UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

Vierdte Regel. Von vier- vnd zwaintzig stündigen Wercken nach jedeß ableiben.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

Visual Library

Vierdte Regel.

Von vier vnd zwaintzig Stunden / noch jedes Ableiben.

WAnn ein Bruder oder Schwester auß diser Bruderschafft gestorben ist / werden alle Einverleibte die jenige gute Werck / welche sie in den nächsten vier vnd zwaintzig Stunden verrichten werden / für sie auffopfern / vnd eben darumb sich befleissen / solche Werck mit grösserem Fleiß zuverrichten.

Erklärung.

Von diser Regel / welche etliche sehr schwär zuhalten geduncket hat / seynd nachfolgende Puncten wol in obacht zunemmen / auß deren reiffer Erwegung leichtlich erscheinen wird / daß sie nicht also schwär seye / wie man es jhme einbildet.

Erstlich derohalben ist wol zumercken / daß man von solchen Wercken allein den Frucht deß Gnugthuns den verstorbnen Einverleibten zuüberlassen schuldig seye ; den Frucht deß Erlangens aber jederzeit jhme selbst / oder andern Lebendigen / zueignen könne.

Zum andern / das / wann man eines oder das andere auß disen Wercken wegen einer anderen Pflicht schuldig wäre / anderst wohin zuapliciren /

man nicht schuldig seye/ den Frucht derselben des Einverleibten zuüberlassen; welches sonderlich zu verstehen von den Priestern/ welche vmb die Belohnung Meß lesen; item von denen/ welche kraft der Gesätz anderer Bruderschafften oder Ordens-Ständen/ schuldig seyn/ für die auß selbiger Bruderschafft oder Orden verstorbne Einverleibte etliche gewisse Werck auffzuopfern.

Zum dritten/ daß wann einem Einverleibten ein Bluts-Freund gestorben wäre/ jhme nicht verbotten seye/ ein/ zween oder drey Tag nach seinem Todt/ alle seine Werck für jhne auffzuopfern.

Zum vierdten/ das/ woferr der verstorbne Einverleibte solches Fruchts nicht fähig wäre/ derselbe der Einverleibten Bluts-Freunden/ oder/ in Mangel deren/ den jenigen Seelen/ deren Erledigung zu grössern ehren GOttes gereicht/ wie oben bey der andern Regel gemelt worden/ solle zugeeygnet werden.

Zum fünfften/ das/ weil man nicht jederzeit alsbald wissen kan/ wann einer auß diser Bruderschafft verschiden ist/ nicht vonnöthen seye/ daß man solche seine Werck durch ein außdruckliche Meynung dem verstorbnen zueigne/ sonder gnug sey/ das/ wann einer in die Bruderschafft auffgenommen wird/ vnnd gewohnliche Formul spricht/ er diser ernstlichen Willen habe/ das/ so offt einer oder eine auß diser Bruderschafft sterben wird/ jhme seine Werck/ nach Anweisung der Gesatz diser Bruderschafft/ zukommen/ vnd/ woferr er auß Vnwissenheit ein andere Meynung/ zu welcher er mit einem höhern Titul nicht ver-

verpflicht ist/ gemacht hätte/ dieselbe da nicht gültig/ sonder gleichwol durch andere hernachfolgende Werck erstattet werden solle.

Zum sechsten/ das/ wofern mehr zugleich auß der Bruderschafft verscheiden werden / nicht vonnöthen seye/ daß man für einen jeden absonderlich die vier-vnd zwainzig stündige Werck auffopfere / sonder genug / daß man nach jedes abscheiden vier-vnd zwainzig Stund lang den Frucht der genugthuung jhme allein / oder andern mitverstorbnen Einverleibten zugleich zukommen lasse. Dahero wann/ Exempel-weiß/ ein Einverleibter Morgens vmb vier Vhr/ ein anderer aber vmb acht Vhr sturbe/ werden dem ersten zwar die jenige Werck/ so man von vier-biß acht Vhr verrichten wird/ jhme allein/ die andere aber jhme vnd dem/ der vmb acht Vhr gestorben ist/ zugleich zugeeignet werden; die aber/ so man den nächsten Tag von vier biß acht Vhr verrichtet/ auch dem/ der vmb acht Vhr gestorben ist/ überlassen. Vnd ist darumb nicht zuförchten/ daß hiedurch die gemeine Hülff vil geschmählert werde/ dann weil der Einverleibten ein sehr grosse Anzahl gefunden wird/ auff der andern Seiten aber nicht allzeit der verstorbne sovil Werck vonnöthen hat/ kan billich erachtet werden/ daß ein so grosse Zahl nicht nur für einen/ sonder für mehr erklecken werde.

Das